Nr.: 4/2022
Jahrgang 73

# VERBANDS NACHRICHTEN

## Verband Österreichischer Höhlenforschung

**Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer Höhlenforschung (DVR: 0556025), Obere Donaustraße. 97/1/61, 1020 Wien

**Verlags- und Herstellungsort**
Wien

**Verbandszweck**
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

**Verbandsvorstand**
Präsident:
Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer
Maximilian Wimmer
Schriftführer (Generalsekretäre):
Barbara Wielander
Johannes Wallner
Alexandra Halder
Kassierin:
Renate Tobitsch
Kassierin-Stellvertreter:
Otto M. Schmitz

**Kontakt**
Homepage: www.hoehle.org

**Redaktion**
Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

**Druck**
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

**Erscheinungsweise**
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

**Bezugspreis**
Für Mitgliedsvereine im Mitgliedsbeitrag inbegriffen

**Abonnement**
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei. Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

**Konto:**
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

# Mitteilungsblatt
## des
## Verbandes Österreichischer Höhlenforschung

**Jahrgang 73, Nr. 4/2022**
**Wien, September 2022**
**ISSN: 22257675**

Inhalt

EDITORIAL ....51
PERSONALIA ....51
VERBANDSTAGUNG 2022 ....52
18. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE ....56
SCHAUHÖHLEN ....60
ÖAW HÖHLENSYMPOSIUM ....61
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH ....63
AUSSTELLUNG ....69
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE ....70
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH ....71
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL ....71

**Titelbild:** Grotte de la Malatière, Doubs, Frankreich
**Foto:** Barbara Wielander
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. November 2022**

**Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit**

| | |
|---|---|
| Generalsekretariat | info@hoehle.org |
| Verbandsnachr. (Barbara Wielander) | vbnr@hoehle.org |
| Kassier (Thomas Gundacker) | kassier@hoehle.org |
| Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan) | die-hoehle@uibk.ac.at |
| Schulung (Thomas Resch) | schulung@hoehle.org |
| Schauhöhlen (Fritz Oedl) | info@eisriesenwelt.at |
| Umweltschutzreferentin (Katharina Bürger) | kathi_buerger@hotmail.com |
| VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr) | christa.pfarr@aon.at |
| Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan) | lukas.plan@nhm-wien.ac.at |
| Emmahüttenbetreuer (Harald Auer) | auer.harald@twin.at |
| Hüttensubvention (Dietmar Kuffner) | dietmar.kuffner@aon.at |
| VÖH-Versicherung (Thomas Exel) | versicherung@hoehle.org |
| Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz) | mops3@gmx.at |

**VÖH – Produkte**

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50 (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50 (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7,-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 8,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3,-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
   Reservierungen bei Harald Auer: auer.harald@twin.at bzw. 0676 89815303,
   Nächtigung für Nichtmitglieder € 12,- Mitglieder € 6,- Kinder € 4,-

## EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Fällt euch etwas an dieser Ausgabe der Verbandsnachrichten auf? Auf der Titelseite links unser altbewährtes Logo, rechts daneben der Schriftzug „Verbandsnachrichten“, darunter ein schönes Höhlenfoto. Also alles wie immer.

Wie immer? Wer genauer liest, dem wird aufgefallen sein, dass sich unser unter dem Logo abgedruckter Verbandsname (geringfügig) geändert hat. Statt „Verband Österreichischer Höhlenforscher“ (diesen Namen trugen wir seit der Gründung des Verbandes im Jahr 1949), steht hier nun „Verband Österreichischer HöhlenforschUNG“ – auf der vergangenen Generalversammlung wurde beschlossen, dass der Verband einen neutralen Namen, der alle Höhlenforscher, Höhlenforscherinnen und sonstige höhlenaffine Personen und Mitgliedsvereine inkludieren soll, bekommt.

Wir sind eben nicht nur ein Verband von HöhlenforschERN, sondern auch ein Verband der ForscherINNEN – mehr als ein Drittel unserer Verbandsmitglieder ist weiblich, und seit den Anfangszeiten der Österreichischen Höhlenforschung haben Frauen darin eine große Rolle gespielt – nicht umsonst ist unser Preis für junge Höhlenforscher nach Leopoldine „Poldi“ Fuhrich benannt, und seit 2010 wurden 7 Forscherinnen mit diesem Preis ausgezeichnet.

Höhlenforschung in Österreich war und ist keine Männerdomäne, also ist es nur logisch, dass auch der Verband einen zeitgemäßen Namen bekommt – es sind nur drei geänderte Buchstaben (auch unser schönes Logo kann gleich bleiben) und es wird wohl nicht allzu schwer fallen, sich bald an den neuen Namen zu gewöhnen.

Glück Tief allen Forschern und Forscherinnen!

*Barbara Wielander*

## PERSONALIA

**Wir trauern um**
**Herbert W. Franke, 1927-2022**

*(Red.)*

In der vergangenen Ausgabe der Verbandsnachrichten wurde dem Jubilar noch zu seinem 95. Geburtstag gratuliert, doch nun erreichte uns die traurige Nachricht, dass das Universalgenie Herbert W. Franke verstorben ist.
Mit Herbert Franke hat uns einer der „ganz Großen“ verlassen – Franke war studierter Chemiker, Physiker und Philosoph, war Medienkunstpionier, Science-Fiction-Autor und nicht zuletzt Höhlenforscher – seit 1951 war er Mitglied im LV Höhlenkunde Wien.
Ich weiß nicht, ob es angemessen ist, so einem umtriebigen, regen und stets neugierigen Geist das übliche „ruhe in Frieden“ zu wünschen – Frankes Geist wird möglicher Weise nicht ruhen, sondern weiterhin spannende Höhlen und sonstige unbekannte Welten erforschen…

**Empfang vor dem Francisco Carolinum im Frühjahr 2022: Herbert W. Franke und Susanne Päch mit LH T. Stelzer und Team Francisco Carolinum, Linz.**
**Foto: Brigitte K. Macaria**

**Neu im Vorstand: Patricia Rittig**

*(Red.)*

Ab der jüngst abgehaltenen Generalversammlung wird uns Patricia Rittig im Vorstand als Generalsekretärin (Schriftführerin) unterstützen. Die 35-jährige Geologin Patricia ist im LV Höhlenkunde Tirol aktiv. Vielen Dank, Patricia, dass du im VÖH-Team mitarbeiten möchtest – wir wünschen dir viel Erfolg und Freude bei deiner neuen höhlenforscherischen Tätigkeit!

**Johannes Mattes, UIS-Secretary General**

*(Red.)*

Bei der vergangenen UIS-Generalversammlung, welche im Rahmen des 18. ICS in Le-Bourget-du-Lac abgehalten worden war, wurde Johannes Mattes, welchen die meisten Leser*innen wohl noch von seiner Zeit als VÖH-Generalsekretär, Vbnr-Redakteur, Organisator der EuroSpeleo-Tagung in Ebensee und last but not least hochmotivierter Gassel-Höhlenforscher und Initiator der Ebenseer Höllengebirgsforschungswochen in Erinnerung haben dürften, zum UIS-Secretary General gewählt – er folgt Fadi Nader (Libanon) nach.
Johannes tritt damit würdig in die Fußstapfen von Hubert Trimmel, welcher dieses Amt 24 Jahre lang inne hatte, bevor er Präsident der UIS wurde.
Johannes setzt damit ein wichtiges Lebenszeichen der österreichischen Höhlenforschung im Internationalen Forschungsfeld.

Alles Gute und viel Erfolg bei dieser spannenden und wichtigen Tätigkeit!

## VERBANDSTAGUNG 2022

Ein ausführlicher Bericht über die Verbandstagung in Tirol wird in der nächsten Ausgabe der Verbandsnachrichten erscheinen!

**Ehrungen**

*Christoph Spötl*

Im Rahmen der Verbandstagung wurden heuer folgende Höhlenforscher mit dem goldenen Höhlenbären ausgezeichnet:

**V.l.n.r.: Christoph Spötl, Martin Sattler, Gerhard Völkl, Renate Tobitsch.**
**Foto: E. Geyer**

**Martin Sattler** ist im östlichen Baden-Württemberg zu Hause und begeht heuer sein 35jähriges Höhlenforscher-Jubiläum – Martin ist seit 1990 Mitglied im Salzburger Höhlenverein.
Als Lehrer einer Realschule am Ostrand der Schwäbischen Alb gründete er damals die „Höhlenfreunde Giengen“, um interessierten Schülern und Schülerinnen die Höhlenforschung näherzubringen. Seitdem forscht er im Gebiet des Rotwandls im Steinernen Meer und hat schon viel Nachwuchs begeistert. Das Stang-Rotwandl-Windhöhlensystem hat jetzt 10,6 km vermessene Ganglänge, alles von Martin und seinen Schülern und Schülerinnen dokumentiert. Man muss wissen, dass der Anmarsch knapp 1300 Hm umfasst. Biwakiert wird im Freien oder in einer kleinen Höhle, das gesamte benötigte Material muss hochgetragen werden. Martin gibt jährlich eine eigene Höhlenzeitung, den „Schluf“, heraus, in der er nicht nur seine Forschungen, sondern auch viele weiteren Informationen zu Höhlen zusammenstellt. Es ist bewundernswert, mit welchem Engagement und mit welcher Beharrlichkeit er für die Höhlenforschung arbeitet und sein Wissen auch gerne weitergibt.

**Gerhard Völkls** Höhlenforscherlaufbahn begann vor langer Zeit, genauer gesagt 1959, mit der Erkundung der Bergspiegelhöhle im Hagengebirge. Sein Lehrmeister - und Vorbild einer ganzen Salzburger Höhlenforscher-Generation – war kein Geringerer als Gustave Abel. Weitere Stationen seiner Sturm- und Drangjahre waren die Thorhöhle im Tennengebirge, Höhlen am Göll, die Bergerhöhle, die Platteneck-Eishöhle im Tennengebirge, der Eiskeller am Untersberg sowie der Lamprechtsofen, um nur die wichtigsten zu nennen.
Gerhard blieb auch während seines Studiums und danach beruflich dem Karst eng verbunden: Er dissertierte 1974 in Wien am Geographischen Institut bei Julius Fink über die Hydrologie der Leoganger Steinberge und arbeitete ab 1975 bei Fridthjof Bauer am Speläologischen Institut im Rahmen von hydrologischen Untersuchungen und Markierungsversuchen im Hagengebirge, in den Leoganger Steinbergen, im Göll, am Untersberg und im Wiesbachhorngebiet.

Nach Fridthjof Bauers Abtreten übernahm Gerhard Völkl bis zu seiner Pensionierung das in „Karsthydrologisches Institut“ umgetaufte ehemalige Speläologische Institut - und nach dessen Schließung übernahm er die Karsthydrologie am Ministerium für Land- und Forstwirtschaft.
Wenn jemand sich in den Ostalpen, insbesondere den Nördlichen Kalkalpen, für Karstwasser interessiert, wird sie oder er unweigerlich in Gerhard Völkls großen Fußstapfen wandeln. Er hat eine ganze Generation von Hydrologen in Österreich geprägt und für das Thema Karstwasser sensibilisiert.

**Protokoll der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher 2022**
**4.9.2022, 10 Uhr, Tux-Center in Lanersbach, Tirol.**

*Johannes Wallner*

**Tagesordnung**

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2021 (veröffentlicht in den Verbandsnachrichten 72. Jahrgang, 2021, Heft 5–6, Seite 91 ff.)
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassabericht über das Kalenderjahr 2021
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2022
8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2023
9. Allfälliges.

**1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Präsident Christoph Spötl eröffnet die Versammlung kurz nach 10:00 Uhr. Die Beschlussfähigkeit ist mit 43 anwesenden von insgesamt 84 Stimmen gegeben.

Es wird der in den letzten Monaten verstorbenen Vereinsmitglieder Helmut Feldkircher, Max Fink, Sepp Forcher, Herbert W. Franke, Anneliese Hartl, Willi Hartmann, Bernd Schmitz und Ernst Solar gedacht, außerdem der bereits 2021 verstorbenen Mitglieder Wolfgang Fahrenberger, Roland Harnisch und Peter Kollersberger.

**VÖH-Generalversammlung. Foto: T. Khaleghi**

**2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2021**
C. Spötl stellt den Antrag, auf die Verlesung des Protokolls der Generalversammlung 2021 zu verzichten, da das Protokoll in den Verbandsnachrichten (72. Jahrgang, 2021, Heft 5-6, Seite 91 ff) veröffentlicht worden war. Der Antrag wird einstimmig angenommen, und es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll. Das Protokoll ist somit genehmigt.

**3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre**
Johannes Wallner berichtet kurz von den Tätigkeiten des VÖH, welche auch ausführlich in der Zeitschrift „Die Höhle“ veröffentlicht wurden (73. Jahrgang 2022, S. 112 ff). Der VÖH als vereinsübergreifende Organisation hat auch im Jahr 2021 wieder Forschungsaktivitäten unterstützt, nämlich Speleo Alpin Gesäuse und die Forschertage Kalkspitzen.
Vom 30.9. bis zum 2.10. 2021 fand die Verbandstagung in Semriach statt, am Sonntag, den 3.10., folgte dann die Generalversammlung des VÖH. Die Tagung war mit über 100 Teilnehmern beim Exkursions- und Vortragsprogramm ein großer Erfolg. Im Rahmen der Tagung wurde auch ein Workshop über Karst- und Höhlenschutz durchgeführt, der im Zusammenhang mit der zu gründenden Fachsektion für Karst- und Höhlenschutz steht.

Das Projekt Clean up the dark (Höhlenreinigung) wurde auch 2021 fortgesetzt.

Der VÖH bietet nach wie vor laufend Schulungen an. Dabei werden besonders Speleotraining I und II gut angenommen, während am Kurs zu Vermessung und Dokumentation eher weniger Personen teilnehmen.

Das für das Jahr 2021 ausgerufene und wegen der Pandemie auf 2022 verlängerte Internationale Jahr der Höhlen und des Karstes (IYCK) hat der VÖH zum Anlass für Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit genommen. Ein Folder, der die Mitgliedsvereine des VÖH präsentiert (analog zum bereits existierenden Schauhöhlenfolder) wurde

aufgelegt. Eine größere Investition stellt der Auftrag für Kurzfilme zur Höhlenforschung dar, von denen einige bereits im Berichtsjahr 2021 fertiggestellt wurden. Es gab weiters in Zusammenarbeit mit den Schauhöhlen einen Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche zum Thema „Lebensraum Höhle“.

Schließlich hat der VÖH auch wieder Publikationen unterstützt, nämlich den Forschungsbericht 2013–2020 über Höhlenforschung im Gesäuse (erschienen als Mitteilungsheft des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark im Jahr 2021) und den Druck der Monographie über den Steirischen Warscheneckstock (Geyer, Benischke, Hasitschka 2022).

**4. Kassabericht über das Kalenderjahr 2021**
Renate Tobitsch als Kassierin präsentiert den Kassabericht über das Kalenderjahr 2021 (erschienen in den Verbandsnachrichten, 73. Jahrgang 2022, Heft 2–3, S. 31). Es ergibt sich ein Abgang von EUR 14.850,28, welcher hauptsächlich auf die Kosten für die Filme zur Höhlenforschung und damit verbundene Themen zurückzuführen ist.

An dieser Stelle regt Anna Bieniok an, dass die Kosten für Filme im gedruckten Kassabericht separat als Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit aufgeführt werden (siehe Anhang zum Protokoll). Dem nächsten Tagesordnungspunkt vorgreifend, spricht A. Bieniok als Rechnungsprüferin den Verlust an, den der Betrieb der Emmahütte verursacht. Es wird darüber diskutiert, die Nächtigungsgebühren zu erhöhen und die Hütte intensiver zu bewerben. C. Spötl dankt der Kassierin R. Tobitsch für die äußerst genaue und effiziente Kassierstätigkeit.

**5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes**
Anna Bieniok überbringt Grüße vom 2. Rechungsprüfer T. J. Waller, der aus privaten Gründen nicht anwesend sein kann. Die Buchhaltung wurde von beiden Rechnungsprüfern geprüft, und die vorhandenen Belege ermöglichen einen guten Überblick. Es gab keine Beanstandungen. Der im Berichtsjahr 2021 auftretende Verlust, der auf Aufwendungen zur Öffentlichkeitsarbeit (Filme) zurückgeht, wird ausdrücklich begrüßt. Anna Bieniok beantragt die Entlastung der Kassierin und des Vorstands, und dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

**6. Neuwahl des Vorstandes**
C. Spötl stellt den Vorschlag für den neuen Vorstand vor:

| | |
|---|---|
| Präsident, Vizepräsidenten: | Christoph Spötl, Ernest Geyer, Barbara Wielander |
| Schriftführer (Generalsekretäre): | Johannes Wallner, Alexandra Halder, Patricia Rittig |
| Kassier und Stellvertreter: | Thomas Gundacker, Renate Tobitsch, Otto Schmitz. |

Nachdem Thomas Gundacker bereits 2021 in den Vorstand kooptiert wurde, ist Patricia Rittig die einzige neue Funktionärin. Sie ist 38 Jahre alt, Geologin und beginnt im November nach Elternkarenz wieder in ihrem Fach zu arbeiten. Fritz Oedl übernimmt die Wahlleitung und stellt zuerst den Antrag, über den gesamten Vorstand in einem Akt abzustimmen. Nachdem dies einstimmig befürwortet wird, wird der Wahlvorschlag einstimmig angenommen.

**7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2022**
(1) Gründung einer **Fachsektion Karst- und Höhlenschutz**. In der Diskussion zu diesem Antrag geht es vor allem um die geplanten Aktivitäten. Katharina Bürger und Pauline Oberender, die Proponenten und designierten Leiterinnen der Fachsektion, berichten über Pläne zu Höhlenreinigung, Workshops wie z.B. bei VÖH-Tagungen, Netzwerktreffen zum Thema Biospeläologie, Verbreitung von Informationen zum richtigen Sammeln, und Erstellen eines Katalogs von für den Naturschutz relevanten Aktivitäten, die begleitend zu jedem Höhlenbesuch durchgeführt werden können. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

(2) Antrag auf **Änderung des Namens des Verbandes auf „Verband Österreichischer Höhlenforschung“** (gleichzeitig Änderung der Statuten in §1 Abs. 1). Die Diskussion dazu ist bereits im Vorjahr bei der VÖH-Tagung in Semriach erfolgt, wo sich der nun proponierte Name konsensual aus verschiedenen Vorschlägen ergeben hat. Bei der Abstimmung wird die für eine Statutenänderung notwendige 2/3-Mehrheit erreicht, der Antrag wird angenommen.

(3) Antrag auf **Mitgliedschaft des Vereins „Doom — Sport and Caving Community**“ im VÖH. Dieser Antrag wurde für heuer mit der Begründung zurückgezogen, dass der Proponent leider bei der Generalversammlung nicht anwesend sein kann.

**8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2023**
E. Geyer kündigt an, dass der Verein f. Höhlenkunde in Obersteier die nächste Verbandstagung im September 2023 in Tauplitz (Gemeinde Bad Mitterndorf) ausrichten möchte. Der Verein hatte bereits in den Jahren 2001 und 2012 Tagungen unter dem Motto „Speleo Austria“ veranstaltet.

**9. Allfälliges**
E. Geyer weist auf die Unterstützung der European Speleological Federation (FSE) für internationale Forschungsvorhaben hin. Die Anforderungen dazu wurden vor kurzem reduziert. Es wird eine große Anzahl an Expeditionen finanziell unterstützt, im letzten Jahr aber nur eine einzige in Österreich, nämlich ein Tauchgang in der Hirlatzhöhle.

Den Höhlenschutzpreis der FSE hat heuer ein italienischer Verein mit einem Projekt zu Mikroplastik in Höhlen gewonnen. In der weiteren Diskussion wird festgehalten, dass die österreichischen Höhlenpublikationen vom internationalen Publikum offenbar gut aufgenommen werden, genauso wie auch die gute Kooperation der Höhlenforschung mit den Schauhöhlen.

Stefan Adrian, Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, nutzt die Gelegenheit der VÖH-Tagung, um Themen im Zusammenhang mit Versicherungen zu diskutieren und vor allem den Verband zu bitten, wenn möglich in dieser Angelegenheit aktiv zu werden. Die angesprochenen Punkte sind die relativ geringe Versicherungssumme, die Möglichkeit einer Höherversicherung durch Einzelne, das Prinzip der Kollektivunfallversicherung an sich, und das Angebot einer Vollkaskoversicherung für Fahrten zu Touren, wie sie der Alpenverein anbietet. Weiters diskutiert werden Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherungen für Höhlenführer, wo es im Vergleich etwa zum Berg- und Skiführerverband offenbar Defizite und kaum Gemeinsamkeiten gibt. Einzelne Anwesende berichten von ihren persönlichen Erfahrungen, wo sich herausstellt, dass es eine solche Versicherung mit Kosten im Bereich von ca. 250,– bis 350,– EUR im Jahr verbunden ist. C. Spötl fasst die Diskussion mit dem Versprechen zusammen, die Thematik im VÖH und insbesondere gemeinsam mit dem Kollegen Thomas Exel zu besprechen, der für den Abschluss der aktuellen Kollektivunfallversicherung verantwortlich war.

Christoph Anfang (Spannaglhöhle) bedankt sich für die unfallfreien Exkursionen im Rahmen der VÖH-Tagung. C. Spötl bedankt sich bei Max Wimmer, der aus dem VÖH-Vorstand ausscheidet, und bei Renate Tobitsch, die ihre Kassierstätigkeit an T. Gundacker übergibt und nur mehr stv. Kassierin bleibt. Die Sitzung endet um 11:40 Uhr.

**Anhang zum Protokoll**
Nachtrag zu TOP 4: Die in den Verbandsnachrichten (72. Jg, Heft 2–3, S. 31) abgedruckte Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben des VÖH im Berichtsjahr 2021 enthält die Zeile

| | | |
|---|---|---|
| Mitgliedsvereine beim VÖH | EUR 24.389,00 | EUR 58.546,16 |

Diese kann genauer wie folgt dargestellt werden:

| | | |
|---|---|---|
| Mitgliedsvereine beim VÖH | EUR 24.389,00 | EUR 19.894,54 |
| Öffentlichkeitsarbeit | | EUR 38.651,62 |

Der Posten „Öffentlichkeitsarbeit“ setzt sich zusammen aus Aufwendungen für die vom VÖH in Auftrag gegebenen Kurzfilme zum Int. Jahr der Höhlen und des Karstes (EUR 26.687,80 im Berichtsjahr 2021), die Schauhöhlenwebseite und die Informationsfolder zu Schauhöhlen und zu den Mitgliedsvereinen des VÖH.

**VÖH-Verbandstagung 2022. Foto: E. Geyer**

## 18th International Congress of Speleology - ein Rückblick

*Ernest Geyer*

**Das Festzelt – Zentrum der sozialen Aktivitäten am 18. ICS. Foto: W. Wielander**

Von 24. - 31. Juli 2022 fand pandemiebedingt der 18th International Congress of Speleology mit einem Jahr Verzögerung an der Université Savoie Technolac in Le Bourget-du-Lac, Frankreich, statt. Die Gemeinde Le Bourget-du-Lac liegt am gleichnamigen See von Le Bourget und gehört zum Département Savoie in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. Östlich von Le Bourget-du-Lac befindet sich das Massif des Bauges, ein Gebirgsmassiv aus Kalkstein, dessen höchste Erhebung die Pointe d'Arcalod mit 2217 m ist (Parc naturel régional du Massiv des Bauges). Der Kongress wurde von der Fédération Française de Spéléologie (FFS) organisiert, einem der größten höhlenkundlichen Verbände in Europa. Der überhaupt erste International Congress of Speleology wurde 1953 in Paris ausgerichtet, in Österreich fand dieser Kongress 1961 statt.

Über 1300 Höhlenforscher aus aller Welt kamen nach Le Bourget-du-Lac und nutzten die Chance zum persönlichen Wissensaustausch; dieser hatte, nach den überwiegend virtuellen Treffen in den vergangenen zwei Jahren, doch eine ganz andere Qualität. Eine größere Delegation von Mitgliedern der österreichischen Vereine war aktiv am Kongress vertreten bzw. eingebunden - sei es als Vortragende, Mitarbeiter am VÖH-Stand, bei Exkursionen, bei Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, ... Mit dabei waren aus Österreich: Anna und Jutta Brandmeier, Kathi Bürger, Thomas Exel, Barbara Funk, Ernest Geyer, Peter Jeutter, Taraneh Khaleghi, Sandra Klos, Gabriella Koltai, Johannes Mattes, Pauline Oberender, Lukas Plan, Dieter Sulzbacher, Wetti Wielander und Manfred Wuits.

Die Eröffnungsfeier mit dem traditionellen Hissen der UIS-Fahne fand am Sonntag, den 24. Juli statt, anschließend lud die FFS zu einem Begrüßungsgetränk mit Buffet im Schatten der Bäume ein. Am darauffolgenden Montag startete das umfangreiche Vortragsprogramm, das in folgende Themenbereiche eingeteilt wurde und keine Wünsche offen ließ: Cave deposits; Pseudokarst; Topography, Mapping, 3D, Documentation; Cave rescue; Karst, Heritage and Resources; Karst hydrogeology, physical chemistry; Education commission; Material and Techniques; Glacier, Firn and Ice Caves; Geomorphology and Speleogenesis; Volcanic caves; Artificial cavities; Socio-economic aspects; History of Speleology; Biology, Subterranean Life; Caving and Explorations; Archaeology and Palaeontology in caves; Medicine, health; Climatology; Cave Diving und International Year of Caves and Karst. Vorträge mit österreichischer Beteiligung waren:

**Ausstellungshalle mit VÖH-Stand. Foto: W. Wielander**

Gabriella KOLTAI, Christoph SPÖTL, Tanguy RACINE, Charlotte HONIAT, Lukas PLAN & Hai CHENG: Witnesses of former cave glaciation: cryogenic cave carbonates from the Eastern and Southern Alps.

Eva KAMINSKY, Lukas PLAN, Barbara FUNK & Thomas WAGNER: Discharge modelling of a highly dynamic flow regime in an Alpine vadose shaft (Hochschwab, Austria).

Johannes MATTES & Ottilie MANEGOLD: Career paths of women in speleology: A historical analysis on the example of the earth scientists Elise Hofmann & Maria Mottl.

Gina E. MOSELEY, Hazel A. BARTON, Christoph SPÖTL, Paul TÖCHTERLE, M. Paul SMITH, Christopher BLAKELEY, Robbie C. SHONE, Peter D. HODKINSON, Mark WRIGHT, Stig E. BJERKENÅS & Hans C. SIVERTSEN: Greenland Caves Project.

Ulrich MEYER, Georg ZAGLER & Giorgio HÖFER-ÖLLINGER: The hydrology of Riesending cave in Untersberg.

**V.l.n.r.: Ged Campion (FSE-Präsident) mit den FSE-Gründungsmitgliedern Arrigo Cigna (Italien), Andy Eavis (UK), Jean-Claude Thies (Luxemburg) und Claude Mouret (Frankreich). Foto: E. Geyer**

Weiters wurde auch ein Poster zu österreichischer Höhlenforschung präsentiert:

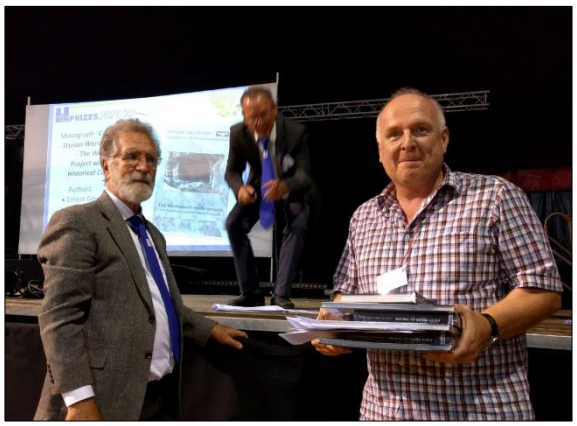
Barbara WIELANDER & Dietmar ALLHUTER: Recent Explorations in Höllengebirge, Upper Austria, 2014-2020

Am Dienstagabend feierte die Fédération Spéléologique Européenne (FSE) im Rahmen des Kongresses pandemieverzögert ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Apéro (= u.a. ein gesellschaftlicher Brauch in Frankreich, der Genuss und Geselligkeit verbindet), an dem sehr viele internationale Gäste teilnahmen, u.a. auch George Veni (UIS-Präsident). Von den FSE-Delegierten wurden Spezialitäten aus deren Ländern mitgebracht - von griechischen Oliven, belgischem Bier, holländischen Süßigkeiten bis österreichischem Wein reichte neben den französischen Spezialitäten die Auswahl. Besonders erfreulich war, dass bei dieser Feier auch noch vier Gründungsmitglieder der FSE anwesend waren - Arrigo Cigna (Italien), Andy Eavis (UK), Claude Mouret (Frankreich) und Jean-Claude Thies (Luxemburg). Die FSE-Gründung fand 1990 in Udine (Italien) statt. Detail am Rande - Günter Stummer war damals als Beobachter anwesend.

Im Zuge dieser Veranstaltung fanden auch Preisverleihungen statt - Jean-Claude Thies überreichte u.a. den Europäischen Höhlenschutzpreis 2022 (ESPL) für das Project „Microplastic Pollution in Karstic and Cave Aquifers“ (TETIDE APS, Associazione di Promozione Sociale) an Francesco Maurano (Italien). Weiters wurden von Taraneh Khaleghi die Preise für den „FSE Caves and Karst Art Contest 2021/22“ überreicht - der erste Preis ging an Olivier Gradot (Frankreich) für sein Skizzenbuch: „Exploration-Tagebuch“ - sein 17-seitiges Buch zeigt einen Auszug seiner Erinnerungen an die gemeinsamen Erkundungen mit seinen Höhlenkameraden. Weitere Preise gingen an Petru Merinu (Keramik, Rumänien), Maya Da Fonséca Castejon (Mixed Technique, Frankreich), Melvin Lefèvre (Kunstfotografie, Frankreich), Tomaž Nedoh (Musik, Slowenien) und Silvia Goutier-Juffermans (Gedichte, Niederlande). Insgesamt wurden dazu 88 Kunstwerke aus aller Welt eingereicht.
Parallel zu dieser Veranstaltung, die von vielen als ein Highlight des Kongresses bezeichnet wurde, fand die ganze Woche lang auch eine Ausstellung zur 30-jährigen Geschichte der FSE statt, die vom Verfasser kuratiert wurde. Eine interessante Sonderausstellung gab es auch von der Italian Speleological Society zu sehen.

Der Mittwoch war traditionell der Exkursionstag, an dem u.a. die Höhlen der Region geführt oder eigenständig besucht werden konnten. An diesem Tag waren die höhlenkundlichen Ausstellungen auch für die lokale Bevölkerung zu besichtigen. Am darauffolgenden Tag fanden im Rahmen des Abendprogrammes auch die Preisverleihungen an die Gewinner der ausgestellten Höhlenfotos in mehreren Kategorien, der Pläne und der Kunstwerke, sowie der gezeigten Filme statt. Mehrfach ausgezeichnet wurde Mirjam Widmer (Makrofotografie & Action - Exploration, Schweiz).

Am Samstag fand im Zuge des Kongresses auch die Generalversammlung der FSE statt.
Kurz sei an dieser Stelle auch wieder einmal auf die Erfolgsgeschichte der EuroSpeleo-Projekte hingewiesen - seit 2007 wurden bisher 131 EuroSpeleo-Projekte auf der ganzen Welt unterstützt! Für den Berichtszeitraum wurden 6 höhlenkundliche Projekte gefördert - Exploring and documenting Locoli Cave (Italien), Berger Clean Up 2022 (Frankreich), Balkan Cavers Camp 2022 (Bulgarien), Speleologische Dagen 2022 (Belgien), European International Camp - Lignin (Frankreich) und die Höhlentauch-Expedition - Megalodontencanyonsiphon, Hirlatzhöhle (Österreich).
Die ESP-Richtlinien wurden im Januar 2022 überarbeitet und neue Kriterien eingeführt. Die Anzahl der erforderlichen Teilnehmerländer wurde auf vier bzw. auf drei reduziert, und die neuen Kriterien orientieren sich an den Themen des Internationalen Jahres für Höhlen und Karst - IYCK „Explore, Understand, Protect“ („Erforschen, Verstehen und Bewahren“). Sollte es Ideen für ein EuroSpeleo Project in den österreichischen Vereinen geben, so ist der Verfasser bei der Antragstellung wieder gerne behilflich. Die Vorlaufzeit beträgt 4 Monate, daher ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme erwünscht.



**UIS-Auszeichnung „The Most Significant Publication About Caves or a Karst-related Topic“ für das Buch „Höhlen und Karst - steirischer Warscheneckstock. Das Weißenbach-Höhlenprojekt mit kulturhistorischen Betrachtungen“. Foto: Bärbel Vogel**

Im Rahmen des Galaabends wurden auch die Preise der Union Internationale de Spéléologie (UIS) bekanntgegeben, die nur alle 4 (diesmal 5) Jahre vergeben werden - besonders erfreulich war,

dass das Buch „Höhlen und Karst - steirischer Warscheneckstock. Das Weißenbach-Höhlenprojekt mit kulturhistorischen Betrachtungen“ (Wiss. Beiheft Nr. 66) mit dem Buchpreis „The Most Significant Publication About Caves or a Karst-related Topic“ (die bedeutendste Veröffentlichung über ein Höhlen- oder Karstthema) ausgezeichnet wurde. Weiters wurde in diesem Rahmen auch das Buch „Wissenskulturen des Subterranen“ (Wiss. Beiheft Nr. 64) von Johannes Mattes mit der „Honorable Mention“ (Ehrenvolle Erwähnung) ausgezeichnet. Dass österreichische (deutschsprachige), höhlenkundliche Literatur im internationalen Kontext so eine Anerkennung erfährt, ist bemerkenswert und zeugt einerseits davon, dass der VÖH mit der Förderung von solchen Buchprojekten einen wichtigen Beitrag leistet, und andererseits vom traditionellen Anspruch, höhlenkundliche Forschungsarbeiten entsprechend zu publizieren.

Zwei weitere Preise gingen an das Team La Venta-Esplorazioni Geografiche/Italien – „The Best Special Book“ (das beste Spezialbuch) für „In the Heart of the Earth“ und „The Most Significant Cave Discovery/Exploration“ (die bedeutendste Höhlenentdeckung/-erforschung) für das Naica-Projekt und das Buch „Naica, the Crystal Caves“.

**Johannes Mattes bei seiner Wahl zum Secretary General der UIS. Foto: E. Geyer**

Am Sonntag stand der 2. Teil der UIS-Generalversammlung auf dem Programm, bei der Armenien und Zypern als neue Mitglieder in die UIS aufgenommen wurden. Besonders erfreulich: Johannes Mattes wurde zum Secretary General der UIS gewählt und folgt Fadi Nader (Libanon) nach. Hubert Trimmel hatte diese Funktion von 1969 bis 1989 inne. Als neue UIS-Präsidentin wurde Nadja Zupan Hajna (Slowenien) gewählt – Vizepräsidenten sind: Zdeněk Motyčka (Tschechien) & Nivaldo Colzato (Brasilien); Treasurer: Mladen Garašic´ (Kroatien). Als Adjunkt Secretaries wurden gewählt: José María Calaforra (Spanien), Gerard Campion (UK), Marc Mentens (Philippinen), Mario Parise (Italien), Patricia Seiser (USA), Nathalia Vanessa Uasapud Enríque (Kolumbien) und Bärbel Vogl (Deutschland).

Zusammenfassend war es nach langer Zeit wieder eine Gelegenheit, sich international auszutauschen und aus österreichischer Sicht ein erfolgreicher Kongress - gutes Feedback gab es von vielen Seiten, u.a. auch für den neu gestalteten Schauhöhlen- und Vereinsfolder (fürs koordinierte Design), und auch zur europäischen Tagung in Ebensee (2018) gab es immer noch sehr gute Rückmeldungen!

2025, zum 60-jährigen Jubiläum der UIS (= gegründet 1965), findet der 19th International Congress of Speleology in Belo Horizonte, Hauptstadt des Bundesstaates Minas Gerais, im Südosten Brasiliens statt - organisiert von der Brazilian Speleological Society gemeinsam dem National Center for Research and Conservation of Caves - wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen!
Bereits jetzt findet sich Information zu der Tagung online auf www.speleo2025.org

**Der 18. ICS in Frankreich – Eindrücke einer Teilnehmerin**

*Wetti Wielander*

Frankreich ist ein schönes Land. Es gibt dort viel gutes Essen (Abb.1) und dazu reichlich Wein, nicht umsonst findet man in jeder Ortschaft die berühmten Sauf-Taxis (Abb. 2). Weiters gibt es in Frankreich jede Menge schöner Höhlen (siehe z.B. Titelbild dieser Ausgabe) - und auch ein paar weniger schöne (Abb. 3), weshalb Höhlenforschen dort ein bisschen sowas wie ein Breitensport ist, was uns Österreicher, welche die edle Höhlenforschung als hehre Wissenschaft betrachten und das Wort „Sport“ nur ungern im selben Atemzug mit „Höhle“ nennen möchten, etwas irritiert. Höhlenforschung ist in Frankreich bei Jung und Alt beliebt, und so kann es passieren, dass, kaum dass eine Höhle mit den nötigen Einbauten versehen ist, aus dem umliegenden Gebüsch eine französische Großfamilie heranstürmt, um sich an den eingebauten Seilen an kreativen Befahrungstechniken zu versuchen.
Leider machte sich in diesem heißen Sommer die Trockenheit auch in den berühmten Wasserhöhlen des Vercors bemerkbar, sodass mit traditionellen Fortbewegungsmitteln nicht mehr viel anzufangen war (Abb. 4).

**Abb. 1 und 2: Nach viel gutem Essen und Wein braucht man vielleicht …**

Die Franzosen sind Erfinder gewichtsparender Einbaumethoden (Abb. 5) und der Firma Petzl, welche nicht nur Seile und Verankerungen, sondern auch mobile Höhlen (Abb. 6) produziert.
Eine weitere französische Kreation: Die Höhlen-Zeitkapsel. Es handelt sich hierbei um ein Edelstahlbehältnis mit einem Volumen von ca. 80 Litern (Abb. 7), welches im Rahmen der Tagung in der Fitoja-Höhle in Savoyen deponiert wurde und 2091 wieder geöffnet werden soll. Das Jahr ist bewusst gewählt – seit der ersten UIS-Tagung in Paris im Jahr 1953 sind 69 Jahre vergangen – weitere 69 Jahre sollen vergehen, bis die Kapsel wieder an die Oberfläche darf. Kongressteilnehmer bekamen die Gelegenheit, bedeutende Zeugnisse der Höhlenforscherkultur ihres Landes in der Kapsel zu versenken (Höhlenschnaps, Karabiner,…) – Österreich steuerte die (leider nicht allzu weit gereiste) Expeditionsflagge bei. Ob es den VÖH 2091 wohl noch geben wird?

**Abb.3: Ob das jetzt eine schöne Höhle ist oder nicht, darf jede*r für sich selber entscheiden (Grotte de la Malatière, Doubs).**

**Abb.4: Manfred Wuits auf dem Trockenen (Reseau des Chuats, Vercors).**

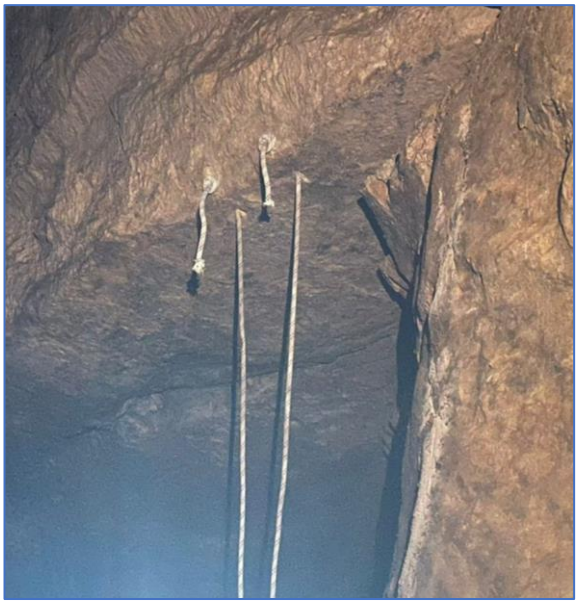


**Abb. 5: Typisch französischer Seileinbau**

**Abb. 6: Der Speleotruck**

Franzosen sind stolz auf ihre Sprache. Um allen Kongressteilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihr eingerostetes Schulfranzösisch wieder in Schwung zu bringen, wurde ein nicht unbeträchtlicher Teil der Vorträge auf Französisch

**Abb. 7: Die Zeitkapsel**

gehalten. Auch sorgten sich die Organisatoren um die Fitness der Kongressteilnehmer und machten aus dem Auffinden der verstreuten Kongresssäle am weitläufigen Unicampus eine herzerfrischende Schnitzeljagd.
Bier und Kaffee gab es auf der Tagung reichlich, schließlich will man die Tagungsgäste bei Laune halten. Da zu viel der Genussmittel allerdings der Gesundheit abträglich ist, wurde zu einer geschickten Finte gegriffen: Es konnte an der Bar lediglich mit Jetons bezahlt werden, diese erhielt man beim Tagungsbüro auf der anderen Seite des Campus. Hatte man endlich jemanden gefunden, dem man Jetons abkaufen konnte (die Volontäre waren praktischer Weise in leuchtendes Grün gekleidet, hatten aber die Fata-Morgana-artige Eigenschaft, sich in Luft aufzulösen, sobald man ihnen zu nahe kam), blieb gerade noch Zeit genug, vor dem nächsten Vortrag, zurück zur Bar zu eilen – die dann leider gerade geschlossen hatte. Auftrag erfüllt - wieder einen Höhlenforscher daran gehindert, sich sinnlos zu besaufen!
Ach, was soll's, schön war's, und wer's besser kann, der werfe den ersten Tropfstein…

Fotos: W. Wielander

## SCHAUHÖHLEN

### Lange Nacht der Museen in der Hermannshöhle (Kirchberg am Wechsel)

*(Red.)*

Die Hermannshöhle wird sich heuer an der vom ORF veranstalteten Langen Nacht der Museen beteiligen.

**Datum:** 1.10.2022
**Beginn:** 17:00

**Programm:**
- 17:00 Kinderprogramm – Fledermäuse basteln
- 18:30 Führung mit Schwerpunkt Fledermäuse
- 20:00 Historische Führung – die Hermannshöhle im Schein von Kerzen und Karbidlampen
- 21:30 Workshop – Höhlenvermessung einst und jetzt

Bei Bedarf werden Führungen wiederholt angeboten.
Infos: https://langenacht.orf.at/

### Nixhöhle: 250.00ster Besucher

*Albin Tauber*

**Vlnr: Bgm. Herbert Winter, Dirndlkönigin Anna-Lena Moser, Gerhard Enne, Sabine Bauer, Mario Bauer mit Laura, Bruno Tuder, Josefa Tauber, Erna Tuder, Albin Tauber und Elisabeth Wieland-Wieder**

Die erste offizielle Führung in der Frankenfelser Nixhöhle gab es bereits am 16. Mai 1926. Einige Jahre danach gab es unregelmäßige Führungen, die aber nach etlichen Jahren wieder eingestellt wurden, allerdings gibt es davon keine Aufzeichnungen. In den 1950er Jahren wurde durch den Fremdenverkehrsverein Frankenfels die Höhle wieder mit Leben erfüllt und es starteten wieder Führungen. Auch hier gibt es keine Aufzeichnungen. Seit 1962 finden sich schriftliche Unterlagen betreffend die Anzahl der Besucher in der Nixhöhle. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Besucher der Höhle bis 1983 nur geschätzt. Erst ab 1984 gibt es genauere Daten zum Besuch der Höhle.

Am 20. August 2011 konnten die 200.000sten Besucher in der Höhle begrüßt werden. Es war dies die Familie Gnadl aus Bayern, die im Dirndltal Urlaub machte und im Zuge dessen auch die Nixhöhle besichtigte. 2020 wäre der Zeitpunkt erreicht gewesen um den oder die 250.000ste(n) Besucher(in) begrüßen zu können, aber auf Grund der Corona Pandemie verzögerte sich dies bis 2022.
Aber nun war es soweit und es konnte die 250.000ste Besucherin der Frankenfelser Nixhöhle seit 1962 begrüßt werden. Es war dies Frau Sabine Bauer aus Mautern in Begleitung ihres Sohnes Mario und Enkerl Laura. Begrüßt wurden die Jubiläumsbesucher vor der Nixhöhle von Bürgermeister Herbert Winter und Höhlenchef Albin Tauber, aber auch von Josefa Tauber, sowie vom Frankenfelser Tourismusausschuss (Elisabeth Wieland-Wieder und Gerhard Enne). Tourismus-Ehrenobmann Gerhard Hackner war ebenfalls zur Stelle. Vor der Höhle erhielten die drei Glücklichen eine Urkunde und eine Fledermausstatue.
43 Teilnehmer*innen waren bei der Jubiläumsführung anwesend und zeigten sich von den Besonderheiten der Nixhöhle begeistert. Nach dem Besuch der Nixhöhle ging es zum Hausstein zu einer deftigen Jause. Hier gesellte sich auch noch die Dirndlkönigin Anna-Lena Moser dazu und übergab gemeinsam mit Gerhard Hackner ein Dirndltal-Buch.
Höhlenchef Albin Tauber überreichte an den Tourismus-Ehrenobmann Gerhard Hackner mit ein paar Worten als Dankeschön für die Jahrelange Unterstützung bei allen Höhlenbelangen ebenfalls eine Fledermausstatue. In fröhlicher Stimmung ging dieser ereignisreiche Nachmittag zu Ende und Familie Bauer wird dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben.

## ÖAW HÖHLENSYMPOSIUM

**ÖAW-Symposium: Highlights of Geoscientific Cave Research**

**Calcite crystals - partly back-lit - cover the walls of Surprise cave in Kyrgyzstan. Foto: Christoph Spötl**

Caves provided shelter to our ancestors in prehistoric times, allow access to drinking water resources for about 2 billion people, and attract millions of tourists around the world. The International Year of Caves and Karst (2021–2022) has shone a spotlight on these lightless worlds hidden in the mountains and beneath our feet in order to raise public awareness of their unique importance to society.
Following a successful symposium on the exploration of caves in 2021, this second two-day symposium provides an overview of the latest developments and highlights in the geoscientific study of caves and karst. International experts from various disciplines in the geosciences and related fields will give keynote lectures aimed at a broad audience.
The second half day of this event will focus on an emerging research topic in cave science, the origin of hypogene caves — cavities which have developed from rising groundwater.

**Datum:** 11.-12.11.2022

**Organisation:** Christoph Spötl, Commission for Geosciences, Austrian Academy of Sciences, Lukas Plan, Natural History Museum Vienna, Yuri Dublyansky & Gabriella Koltai, University of Innsbruck

**Kontakt:** Viktor Bruckman, Commission for Geosciences, Austrian Academy of Sciences, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Vienna, Austria, +43 1 51581-3200, viktor.bruckman@oeaw.ac.at

**Infos und Anmeldung:** https://www.oeaw.ac.at/en/geok/detail/event/highlights-of-geoscientific-cave-research
**Ort:** Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien

Please note that photographs may be taken throughout the event. These will be used by the organizing institution in publications, online and in social media. Please contact the event organizer if you have any concerns or if you wish to be exempted from this activity.

**Programm:**
**Friday, November 11: Overview Presentations of Key Aspects**

| | |
|---|---|
| 13:00–13:15 | Christian Köberl, Christoph Spötl,Commission for Geosciences<br>Opening |
| 13:15–13:45 | Jo de Waele, University of Bologna, Italy<br>A tale of raindrops, soluble rocks, and the creation of caves |
| 13:45–14:15 | Nico Goldscheider, Karlsruhe Institute of Technology, Karlsruhe, Germany<br>Karst and water |
| 14:15–14:45 | Stacy Carolin, Cambridge University, Cambridge, UK<br>Rainfall and temperature change captured in speleothem layers: field highlights and future outlook |
| 14:45–15:15 | Victor Polyak, University of New Mexico, Albuquerque, USA<br>The contribution of speleogenesis to the history of Grand Canyon |
| *15:15–15:45* | *Break* |
| 15:45–16:15 | Darryl E. Granger, Purdue University, West Lafayette, USA<br>Cosmogenic nuclide burial dating of cave sediment: applications to speleogenesis, landscape evolution, and human evolution |
| 16:15–16:45 | Oana A. Dumitru, Lamont-Doherty Earth Observatory, Columbia University, Palisades, USA<br>Caves and past sea-level fluctuations |
| 16:45–17:15 | Jacek Szczygieł, University of Silesia, Sosnowiec, Poland<br>Moving walls: neotectonic and paleoseismic studies in caves |
| 17:15–17:45 | Dirk Hofmann, University of Göttingen, Germany<br>Cave canvas – Palaeolithic cave art research |
| *17:45* | *Refreshments* |

**Saturday, November 12: Hypogene Speleogenesis**

| | |
|---|---|
| 8:30–9:00 | Alexander Klimchouk, National Academy of Sciences of Ukraine, Kiew, Ukraine<br>Hypogene karst: principal features and implications to geosciences |
| 9:00–9:30 | Ilenia D‘Angeli, University of Padua, Italy<br>Multidisciplinary approaches to determine sulfuric acid speleogenesis |
| 9:30–10:00 | Stephan Kempe, Technical University of Darmstadt, Germany<br>Hypogene speleogenesis in the Harz Mountains (Germany) |
| *10:00–10:30* | *Break* |
| 10:30–11:00 | Marjan Temovski, Isotope Climatology and Environmental Research Centre, Debrecen, Hungary<br>Stable isotopes in hydrothermal carbonic speleogenesis |
| 11:00–11:30 | Yuri Dublyansky, University of Innsbruck, Austria<br>Hypogene karst and uranium mineralisation in Kyrgyzstan |
| 11:30–12:00 | Philippe Audra, University of Nice Sophia-Antipolis, Nice, France<br>Hypogene speleogenesis - Origin of caves through deep water rising |

## Forschertage Kalkspitzen

*Wetti Wielander*

**Der liebliche Oberhüttensee. Foto: W. Wielander**

Auch heuer fanden wieder durchaus erfolgreiche Forschertage in den Kalkspitzen (Schladminger Tauern) statt, dieses Jahr unter Beteiligung eines Mitgliedes der „Lungauer Forschergruppe“.
Hauptziele waren heuer Objekte im Gebiet östlich der Lungauer Kalkspitze, welches den bezeichnenden Namen „im Kalk trägt“, sowie der Wolfsbiestschacht auf der Steirischen Kalkspitze. Insgesamt konnten in sieben Objekten 374 m vermessen werden.

Die Forschertage starteten noch schön sommerlich-warm und der Oberhüttensee bot willkommene Erfrischung nach dem Zustieg zur Hütte. Danach wurde es wettertechnisch allerdings „spannend“ und es zeigte sich, dass der Wetterbericht für diese Gegend…na ja… in etwa so zutreffend ist wie das Zeitungshoroskop.

Angesagt: Stabiles Sommerwetter. Ein Blick aus dem Fenster in der Früh: neblig-wolkig. Ah, das verzieht sich noch, schließlich ist doch „schön“ vorhergesagt. Also Aufstieg zur Ahkarscharte, immerhin eine gute Stunde, und dann weiter „in den Kalk“, wo wir uns zwei Objekte der „Lungauer Forschergruppe“ vorknöpfen. Der **Schneckencanyon (2622/66)** wird auf 175 m Ganglänge vermessen, bevor es allen zu eng wird. Die **Blaue Lagune (2622/67)** erreicht bei einer vermessenen Ganglänge von 67 m eine Tiefe von 35 m, bevor uns das Seil ausgeht – am Grund einer rund 8 m tiefen Schachtstufe wird ein kleiner Tümpel erspäht, ohne Seil ist für uns allerdings Schluss. Also Ausstieg aus der Höhle. Draußen: Gewitter und heftige Regenfälle, der enge Schneckencanyon bietet nur bescheidenen Schutz vor den Unbillen.

Angesagt: Apokalyptische Wetterverhältnisse mit Starkregen und Sturm. Wir beschließen, die Hütte heute besser nicht zu verlassen. Es nieselt. Es nieselt immer weniger und die Sonne kommt durch. Aber wer traut sich schon in die Höhle, wenn demnächst schreckliche Unwetter über uns hereinbrechen werden? Die ganz Mutigen nutzen den Tag zu mehr oder weniger ausgedehnten Spaziergängen rund um die Hütte und bewundern die hochmoorartigen, von Molchen bevölkerten Landstriche an den Osthängen der Sonntagskarhöhe.

Angesagt: Trockenes Wetter mit „gelegentlichen Schauern“. Es nieselt. Na wird schon werden. Also ab Richtung Ahkarscharte. Aus dem anfänglichen Nieseln wird ein schöner, alles durchfeuchtender Landregen. Vielleicht ist es ja in der Höhle besser. Also ab in den **Wolfsbiestschacht (2622/13)**. Auch dort macht sich die Nässe bemerkbar. In der letztes Jahr mühsam erweiternden Engstelle liegend, rinnt dann der Bach oben beim Schlaz hinein und füllt langsam aber stetig die Gummistiefel. Eine erste Schlufkrise bahnt sich an, und Wetti verlässt fluchtartig diesen ungastlichen Ort. Walter und Daniel wagen sich weiter vor und schaffen es, dem Wolfsbiestschacht noch 22 m Ganglänge abzuringen, bevor der Schacht an unschliefbaren Spalten endet. Abends treffen drei bis auf die Knochen nasse Forscher bei der Hütte ein und freuen sich über heiße Suppe, Tee mit viel Rum und eine heiße Dusche (aber leider nur 3 Minuten, dann muss man Duschmarkerln nachwerfen…).

**Typisches Gangprofil im Schneckencanyon. Foto: E. Herrmann**

Und in der Zwischenzeit: Hat Eckart ein paar Kleinhöhlen und mit dem Nebeltopf auch eine 60 m lange Mittelhöhle vermessen, hat Walter Klappacher Quellen besucht und dort Leitfähigkeit und Temperatur gemessen und auch ein paar Katasternummern-Plaketten in der Landschaft verschraubt, hat Walter Mühlbacher auf der Hütte angeregte Diskussionen mit Hannes Mattes angezettelt, hat Brigitte in der Früh fast für Unfälle gesorgt, als sie einer Stolperfalle für verschlafene Hüttengäste imitierend am Hüttenboden vor den Lagern liegend physiotherapeutische Übungen durchführte, haben die Hüttenkinder lautstark kreischend in der Hütte „Fangerln" gespielt und die Nerven so manchen lärmsensiblen Gastes strapaziert, haben die Wirtsleute vorzüglichstes Gamsragout gekocht… kurz und gut: Schön war's!

*Teilnehmer:* Eckart Herrmann, Walter Klappacher, Johannes Lassacher, Johannes Mattes, Walter Mühlbacher, Wetti Wielander, Daniel Wondrak

**Daniel im Einstieg in die Blaue Lagune**
**Foto: W. Wielander**

**Hell's Mountains IX – 9. Wiener-Ebenseer Höllengebirgsforschungswoche, Expeditionstagebuch**

*Thomas Weigner, Wetti Wielander*

*24.8.2022*
Mit der Seilbahn um ca. 11:00 fuhren Daria, Bernhard und Wetti auf den Feuerkogel. Nach einem kurzen Besuch im Feuerkogelhaus ging es durch eine schöne Karstlandschaft zur Riederhütte, die für die erste Hälfte der Forschungswoche Stützpunkt war. Leider erreichten uns auf der Hütte gleich zwei schlechte Nachrichten. Die Hüttenhündin Keesha war seit 3 Wochen abgängig und diese Saison ist die letzte für Hüttenwirtin Karin und Hüttenwirt Günter mit ihrem Koch Prakash.

Doch die Höhlen rufen schon und so vermaßen wir noch am Anreisetag den **Tränenbrückenschacht** (1565/367, GL 35m T:19m). Der Name ist Programm: Eine markante Steinbrücke überspannt den Eingang und von den Wänden tropft Schmelzwasser. Im Schacht überraschte uns eine an der Decke im Firn eingeschlossene rote Kiste, die wohl der Wind von der nahegelegenen Riederhütte hergetragen hat und die nun langsam herausapert.

Am späteren Abend stieß Thomas über den Anstieg von Lahnstein mit schwerem Rucksack zu der Truppe dazu.

*25.8.2022*

**T. Weigner im Hochhirnschlund. Foto: W. Wielander**

Nach der Exkursion letzten Oktober, die zum Hochhirn und dem Kar zwischen Gipfel und Riederhütte führte, galt es nun auch heuer, dieses Gebiet zu bearbeiten und drei dortige Katasterleichen wiederzubeleben: **Hochhirnschacht** (1567/12, GL: 54 m, T: 53 m), **Hochhirnschlund** (1567/10, GL: 21m, T: 21 m) und **Schneestoppelschacht** (1567/26). Zu viert machten wir uns also auf zum Hochhirn, um eben genannte Objekte zu finden. Auf dem Weg zum Hochhirnschacht stiegen wir vom Gipfel über eine Rinne, Schrofengelände und Latschengassen ca. 150 m ab, um dann in der nächsten Rinne wieder einige Meter aufzusteigen. Die in Spelix vorhandenen Koordinaten bezweifelten wir anfangs eher, doch fast auf den Meter genau verorten die besagten Koordinaten einen Schacht. Das lange Poltern des ersten in den Schacht geworfenen Steins erfreute uns umso mehr. Thomas und Wetti machten sich dann daran, den Schacht einzubauen bzw. zu vermessen. Das mitgenommene Seil wurde uns etwas zu kurz, weshalb Thomas die letzten 10 Meter kurzerhand einfach abkletterte. Doch leider waren am Schachtgrund keine Fortsetzungen zu finden. Während die beiden noch im Schacht waren, mussten sich Bernhard und Daria schon wieder auf den Heimweg machen.

Vom Schacht war es kein allzu weiter Weg zum Hochhirnschlund, welchen wir zügig erreichten. Hier passten die Koordinaten leider nicht ganz so exakt, waren aber ausreichend genau. Auch dieses Objekt war schnell eingebaut und konnte von Wetti sogar vermessen werden, ohne wirklich nach unten zu fahren. Außer eines kleinen „Wurmfortsatzes" und eines offensichtlich schwindenden Firnkegels war nichts Aufregendes am Schachtgrund zu finden.

Mit Latschen kämpfend fanden wir dann einen alten, vergessenen Steig, der uns zurück auf das Hochhirn führte. Vom Gipfel gingen wir bei leichten Regenschauern zurück zur Hütte. Dort bekamen wir sogleich ein üppiges und deftiges Abendessen, dessen Genuss uns die teils handgreiflich werdenden Latschen schnell wieder vergessen ließ.

*26.8.2022*

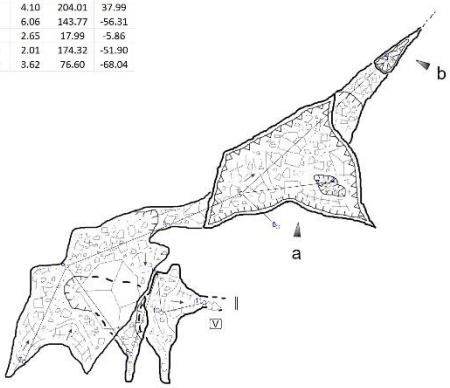
Bevor es wie letztes Jahr ins Gamswandkar ging, machten Wetti und Thomas eine Exkursion zum Gipfel vom großen Höllkogel, um die hoch gelegenen Dolinen östlich davon abzusuchen. Außer einer atemberaubenden Aussicht und einer riesigen Doline fanden wir vorerst nichts. Doch dann bemerkten wir in Blickweite vom Gipfelkreuz eine auffällige Kante am Rand einer Doline. Dort verbarg sich eine Abrissfuge mit einem kleinen Schacht. Dieser entpuppte sich als **Müllschlucker** (1567/364, GL:18 m, T:15 m). Abfall, den Leute am Gipfel verlieren oder wegwerfen, landet scheinbar in der Doline und wird vom Wind bis zur Kante getragen, wo er in den Schacht plumpst. So fanden wir unter anderem ein Paar Plastikfolien, die zum Verstauen von Tourenschifellen dienen. Wir konnten uns bei dem Fund direkt vorstellen, wie dem oder der Tourengeher*in am Gipfel beim hastigen Verstauen der Felle vom eisigen Wind die Folien aus der Hand geweht wurden. Das Highlight ist aber wohl eine Liftkarte von der Feuerkogelbahn aus dem Jahre 1993.

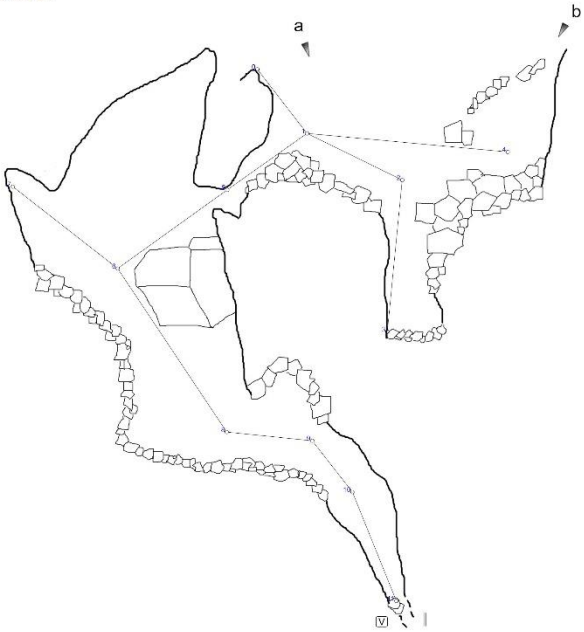
An der riesigen Doline vorbei dem Grat folgend ging es vor einer kleinen Wand steil hinab Richtung Gamswandkar. Nach einer kurzen Schrecksekunde waren wir dann auch wieder in vertrautem Gelände, wo neben einigen vermessenen Höhlen auch noch viele auf der Warteliste sind.

**Pfeilspitzendoline 1567/365 a, b**
L: 42 m, T: -16 m, HE: 16 m
Gamswandkar
UTM 33T 401407 5294234 ± 3 m, Sh 1616 m
Vermessung: Thomas Weigner, Barbara Wielander
Plan: Barbara Wielander
LV Höhlenkunde Wien/NÖ, V f HK Ebensee, August 2022

Messdaten:

| von | bis | L(m) | R(°) | N(°) |
|---|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 2.5 | 312.62 | -52.32 |
| 1 | 2 | 3.27 | 82.86 | -26.07 |
| 2 | 3 | 4.7 | 258.07 | -84.41 |
| 1 | 4 | 6.22 | 47.53 | -5.27 |
| 1 | 5 | 3.01 | 246.17 | -35.30 |
| 5 | 6 | 4.16 | 248.20 | -35.68 |
| 6 | 7 | 4.10 | 204.01 | 37.99 |
| 6 | 8 | 6.06 | 143.77 | -56.31 |
| 8 | 9 | 2.65 | 17.99 | -5.86 |
| 9 | 10 | 2.01 | 174.32 | -51.90 |
| 10 | 11 | 3.62 | 76.60 | -68.04 |




N

Grundriss 1:100

0 10 m

Längsschnitt 1:100

Die **Pfeilspitzendoline** (1567/365, GL:42m T:17m), deren Grundriss einer Pfeilspitze ähnelt, ist eine kleine Doline an einer Störungskreuzung. Die von oben einsehbare Doline ist unscheinbar, mit einem moosüberzogenen verblockten Boden, der einen kleinen, ca. 3 Meter tiefen Schacht, bewacht von einer großen Spinne, aufweist. Noch versteckter über einen ungemütlichen Schluf, der direkt in eine Kletterpassage übergeht, erreicht man einen Raum, der von einem unheimlich instabil aussehenden Block dominiert wird. Unter diesem hindurch kommt man in einer Zick-Zack-Bewegung zwischen Verblockungen noch einige Meter der Störungsfuge folgend tiefer, bis es zu eng und verblockt wird.

**Nina beim Abstieg in die Hirnfalte**
**Foto: T. Weigner**

Bei einem kurzen Abstecher zu einem weiteren Objekt auf der Warteliste endete ein Versuch von Thomas, den Schachteinstieg von losen Steinen zu befreien, damit, dass ein Block nun eher labil über dem Eingang hängt und dadurch droht, den Schacht zu blockieren. Eine zukünftige Vermessung dieses Schachtes bedarf also einer „Operation“, um den Block vorher zu entfernen. Zurück ging es dann über den letztes Jahr mit Steinmännchen markierten Weg vom Gamswandkar zum Aufstieg am Großen Höllkogel. Die Steinmännchen, welche zwar größtenteils erhalten sind, einige aber von Frost gesprengt wurden, haben wir repariert und verbessert. Bei der Hütte wurde die geschrumpfte Gruppe um Nina verstärkt.

*27.8.2022*

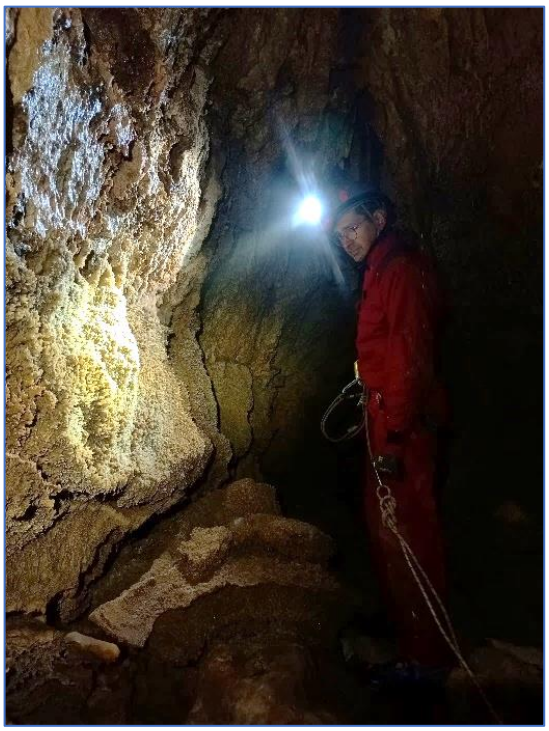
Am Samstag marschierten wir wieder auf das Hochhirn. Am Gipfel teilten wir uns auf: Nina und Thomas machten sich an den Abstieg über ein kleines Wandl an der Ostseite des Gipfels, um einen vielversprechenden Schacht zu vermessen. Wetti machte sich währenddessen auf die Suche nach dem Schneestoppelschacht, der dritten Katasterleiche um das Hochhirn. Die Koordinaten deuteten aber auf eine Lage in steilem Schrofengelände hin, weswegen Wetti den vermuteten Eingang nicht erreichen konnte. Stattdessen fand sie aber im Laufe des Tages in dieser einsamen und offenbar wenig von Höhlenforschern besuchten Gegend einige Objekte, die die Warteliste nun bereichern. Unter diesen ist auch ein vielversprechender Schacht mit rund fünf Sekunden Steinfallzeit. Am Rückweg schloss Bernhard, der in der Früh wieder aufgestiegen war, zu Wetti auf. Währenddessen konnten Nina und Thomas die **Hirnfalte** (GL: 57 m, T:42 m) vermessen. Nach der sehr großen Spalte im oberen Teil ging es eingeklemmt zwischen Schachtwand und einem riesigen Firnkegel weiter hinunter. Leider wurde der Spalt zwischen Firn bzw. Eis und Felsen immer schmäler. Letztlich mussten wir wegen Seilmangel wieder aufsteigen. Glücklich und mit nassen Hintern machten wir uns wieder auf den Weg zur Hütte, wo schon ein ausgezeichnetes Curry auf uns wartete.

*28.8.2022*

Der heftige Regen von letzter Nacht hatte noch nicht ganz nachgelassen und so huschten wir bei Nieselregen von „Höhlenforscherhäuschen“ (dem Winterraum) zum Frühstück in der Hütte. Auch das ausgedehnte Frühstück war nicht lange genug, um den Regen abzuwarten. Wetti (wie viele Taucher etwas wasserscheu, wenn das Wasser von oben kommt) wollte noch länger warten. Die anderen machten sich auf den Weg zum Feuerkogelhaus. Nina und Thomas machten davor aber noch einen Abstecher zum Gamswandkar um dort ein Materialdepot anzulegen. Als am späteren Nachmittag der Regen etwas nachließ, begab sich auch Wetti auf den Weg zum Feuerkogel, wo sie Helmut, Wilfried und Dietmar traf.

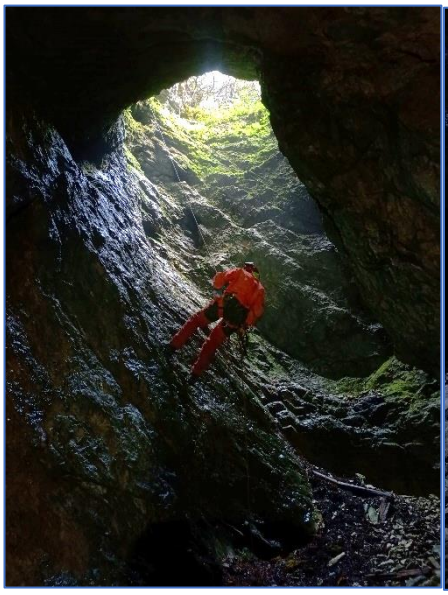
*29.8.2022*

Um 9:00 stieß mit Biggi die letzte Expeditionsteilnehmerin zur (noch frühstückenden) Gruppe. Heute ging es ins die vor zwei Jahren von Helmut und Wilfried Mohr entdeckte **Wunderwuzzihöhle** (1567/311, GL: 347 m, T: -42 m), zuerst etwa eine Stunde den Kaiserweg steil bergab, und danach noch rund 30 m Luftlinie durchs Latschendickicht. Letztes Jahr hat uns ein Schneepfropfen den Weg in die tagferneren Höhlenteile versperrt, heuer war der Einstiegsschacht völlig schneefrei und die Höhle somit gut befahrbar. Als kleines Hindernis erwies sich das (wieder einmal) etwas knapp bemessene Seil. Während Wilfried, Heli und Biggi bereits bekannte Höhlenteile fertig vermaßen, erkletterten Dietmar und Wetti die Schlote über dem Pendelschacht, welche vor zwei Jahren den Forschungsendpunkt bildeten. Der gestrige Regen machte sich dort leider ziemlich bemerkbar, sodass beide bald recht durchnässt waren; das etwas bröselige Gestein sorge für zusätzliches Unbehagen. Im nördlichen, größeren Schlot konnten ca. 20 m erklettert werden; über einen wunderschön mit Calcitkristallen und Sinter geschmückten Balkon kann man von diesem Schlot aus direkt in den Pendelschacht hinunter schauen.



**D. Allhuter vor Kristallwand in der Wunderwuzzihöhle. Foto: W. Wielander**

*30.8.2022*



**Feuerkogelschacht: li – Schachteinstieg, re – Leiternreste.**
**Fotos: W. Wielander**

Dietmar, Helmut und Wilfried nahmen sich heute das durchaus interessante Gebiet weiter südlich am Kaiserweg vor und entdeckten dort sechs schachtartige Objekte, von denen drei befahren und vermessen wurden und weitere drei als definitiv katasterwürdig vermerkt werden konnten.
Währenddessen durchwühlten Biggi und Wetti das Latschendickicht rund um den Feuerkogel, um von der **TVN-Hüttenkluft (1567/1)** und dem **Feuerkogelschacht (1567/11)** Fotos für Spelix anzufertigen. Der Einstieg der TVN-Hüttenkluft ist derart mit Latschen verwachsen, dass man wirklich aufpassen muss, nicht hinein zu fallen, aber zumindest die vorhandenen Koordinaten passten gut.

Der Feuerkogelschacht erwies sich als etwas störrischer – an den angegebenen Koordinaten befand sich zwar ein Schacht, der hatte aber so absolut gar keine Ähnlichkeit mit dem vorhandenen Plan, wies zwar Befahrungsspuren auf, wurde aber von den beiden Forscherinnen vermutlich zum ersten Mal vermessen und kommt nun als neues Objekt (**Kampfemanzenschacht,** 1567/362, GL: 13 m, T: 10 m) in den Kataster. Der tatsächliche Feuerkogelschacht wurde ein kleines Stückchen südlicher, direkt neben der Schipiste, entdeckt. Sehr groß war die Freude, als am Schachtgrund alte Leiternreste gefunden wurden – es stellte sich heraus, dass der Feuerkogelschacht ident ist mit der „verschollenen“ Schauhöhle „Kranabetsattelhöhle“, von der als einzige Information eine ausgeblichene Ansichtskarte aus den 1920er-Jahren vorhanden ist. Wetti fühlte sich ein kleines bisschen wie Indiana Jones, als sie am Schachgrund vermoderte Holzstücke durchwühlte und probierte, das Foto auf der Ansichtskarte nachzustellen. Ihr Enthusiasmus muss wohl noch am Feuerkogelhaus deutlich sichtbar gewesen sein – der Hüttenwirt fing jedenfalls schon an, Pläne für eine Neueröffnung der Schauhöhle zu schmieden…

Abends erwartete uns dann Bildungsfernsehen in Form des Filmklassikers „Agenten sterben einsam“ (Original: „Where Eagles dare“) aus dem Jahr 1968. Beeindruckend die Szenen, in denen Richard Burton und Clint Eastwood in und auf der Feuerkogel-Seilbahn um ihr Leben kämpfen!

*31.8.2022*
Jede schöne Forschungswoche hat einmal ein Ende und so war es nun auch für uns an der Zeit, wieder aufzubrechen. Aber wir kommen wieder!

*Ausbeute:* 22 bearbeitete Höhlen, 15 Kataster-Neuzugänge, 350 vermessene Höhlenmeter, 2 wiedergefundene Katasterleichen, 1 wiedergefundene Schauhöhle.
*Teilnehmer:* Dietmar Allhuter, Nina Buchgraber, Daria Fürholz, Bernhard Lentner, Helmut Mohr, Wilfried Mohr, Thomas Weigner, Wetti Wielander, Biggi Wyss

**Nordwandsachen, 16.-17.7.2022**

*Eckart Herrmann*

**Abseilen zum Wandfuß. Foto: E. Herrmann**

In mehr als 20 Jahren Speleo Alpin Gesäuse haben sich allerhand exponierte Fortsetzungs-Fragezeichen angesammelt, Sehnsuchtsorte, die einen manchmal auch erschaudern lassen. Reinhard mailt mir fürs Wochenende eine Liste mit fünf Menüvorschlägen, und wir entscheiden uns einhellig, vielleicht in Mini-Gruppendynamik, für die Weiterforschung in zwei Höhlen inmitten der Gesäuse-Nordwandflucht.

Am Samstag ist die **Nordverschneidungshöhle II** (1712/61) in der Peternschartenkopf-Nordwand unser Ziel, die wir vor

19 (!) Jahren, nach der Vermessung der **Nordverschneidungshöhle I** (1712/60), mit Blick auf die Uhr nur mehr rasch inspizierten, um noch bei Tageslicht weiter durch die Wand und über den Peternpfad zur Haindlkarhütte zu gelangen. Also stürmen wir von Gstatterboden den Höllersteig rauf, unter der Planspitz-NW-Wand vorbei und durch die Verschneidung und die Nordverschneidungshöhle I zum erst ansatzweise beforschten Loch. Klingt einfach, ist es aber nicht! Schon der laut neuestem Kletterführer „nicht mehr gewartete" Bergführersteig, der durch die Schrofen unter den eigentlichen Wänden querend ehemals die verschiedenen Klettereien leichter zugänglich machen sollte, stellt uns fast vor die Hauptschwierigkeiten des Tages: An den neuralgischen Stellen schauen nämlich nur mehr einzelne verbogene Eisenstifte aus dem senkrechten Dolomitgesplitter. Die Schrofenrinne zum Routeneinstieg ist dann nur eine kurze Erholungsphase, denn in der anschließenden Welt der Senkrechten gibt es mit Höhlenrucksack kein elegantes Tänzeln an zarten Trittleisten, kein vorsichtiges Verlagern des Gleichgewichts. Es ist ein wüstes Hochrampfen, ein Gezerre und Reißen, bei dem man, wie Reinhard es ausdrückt, froh ist, wenn man sich beim Ansteigen eines hohen Tritts nicht das Knie ausrenkt. Am nassen Verschneidungs-Überhang kommt alles zum Einsatz, was irgendwie als Griff oder Tritt, Hand oder Fuß in Frage kommt.

**In Einstieg c der Nordverschneidungshöhle II blinzelt an diesem Hochsommer-Nachmittag für einen kurzen Moment die Sonne! Foto: E. Herrmann**

In der Höhle überrascht uns eine nette ansteigende Fortsetzung, die in einen typischen Gesäuse-Canyon übergeht und in einem 20 m hohen Schlot ihr „Ende" findet. Der Luftzug könnte hier tatsächlich nur aus einem sehr hohen, wenige cm breiten Spalt kommen, der wie die ganze Höhle am riesigen Störungs- und Harnisch-System der Nordverschneidung angelegt ist. Immerhin wird die Höhle über 100 m lang.

**Latschenspaß-Höhlenruine. Foto: E. Herrmann**

Dieses Mal seilen wir wieder zum Wandfuß ab, um dann nach Gstatterboden abzusteigen. Am unvermeidlichen Rückweg über die Bergführersteig-Schrofen (schon Hans Schwanda dichtete vor bald 100 Jahren in Bezug auf die berühmte Dachl-Nordwand über dieses Gelände „…Das Dachl ist ein Lerchelschas gegen diesen Bau des Sandes…") sehen wir in einer äußersten Schrofenrippe unter der Stelle, wo der Höllersteig auf den Wandfuß trifft ein schönes Rundbogenportal. Hätten wir eine Hand frei gehabt, hätten wir uns die Augen gerieben – was macht da unten eine Höhle? 30 Minuten später sind wir dort und erkunden die 17 m lange **Latschenspaß-Höhlenruine** (1712/293). Mit diesem Namen wäre über den Zugang und die Höhle eigentlich schon alles gesagt, außer, dass sie 3 Eingänge und ein faustgroßes Tagfensterl hat. Als wir die 1000 Hm Abstieg über den Höllersteig antreten, zerrt es schon gewaltig in den Oberschenkeln…

Anderntags suchen wir in der **Kloseweghöhle II** (1712/218) gleichen Erfolg. Also: von Gstatterboden das trockene Wildbachbett zum Wandfuß der Planspitz-Nordwand rauf, keine Querung, dafür die Einstiegskamine des Kloseweges – mit Höhlenrucksack ein wüstes Hochrampfen, ein Gezerre usw. (s.o.). Dennoch: Reinhard schafft es im Vorstieg bei mäßiger Absicherung irgendwie. In der glatten Wandzone unterhalb des Portals müssen wir wieder ein wenig suchen, um ohne Sondereinlagen weiter zu kommen. Nach Reinhards Erkundung 2011 mit Walter Kogler und meiner Vermessung mit Michael Kopitsch 2015 ist es schon die dritte Forschungsfahrt in dieses Loch, und diesmal mit herber Enttäuschung! Über dem 3-m-Wandl, das uns 2015 stoppte, vertieft sich nur mehr eine 3m lange Nische. Alles aus! Und der Luftzug vielleicht nur eine Luftzirkulation in der kalten ansteigenden Höhle an jenen heißen Sommertagen, an denen man halt in so eine Wand steigt. So knapp liegen Erfolg und Misserfolg beisammen!
Wir kehren auch heute wieder zum Wandfuß zurück, Länge um Länge abseilend. Nach all den Anstrengungen zuletzt über die aufgelassene Forststraße schlendernd erinnert man sich an alte Zeiten. Reinhard kann es selbst kaum mehr glauben, dass er 1988 am Weg zum Pyramidenriss, zusammen mit Kapazundern wie Stefan Fluch und Erich Auer bis zu dieser Höhle seilfrei hinaufgestiegen ist. Tempi passati! Nach einem kurzen Moment des Nachdenkens meint er dann aber: „obwohl, zum Sichern gabs ja heute auch nicht viel…"

Was bleibt sind schöne Erinnerungen an eine Aktion, die uns so bald keiner nachmachen wird, an schönes Neuland, aber auch an einen unglaublichen Muskelkater in vier Beinen, der mich mit meinem Anteil am Montag ziemlich hölzern über die Bürotreppen holpern lässt.

**Die Schönheit der unterirdischen Welt**

*(Red.)*

„Wenn ich in einer Tropfsteinhöhle bin, ist es so, als ob ich in eine Zeitreise in eine andere Welt eintauchen würde. Ich kann mich ganz genau erinnern an eine Wanderung unter Tag von Aggtelek bis zur Josvafö-Höhle. Ich war so fasziniert von der Schönheit der neuen Welt, die ich gesehen habe. In der Stille der Natur habe ich alles Revue passieren lassen, meine Faszination hält bis heute an. Wenn man einmal in den Bann gezogen wird, lässt einem das nicht mehr los.“

Nach fünf erfolgreichen Ausstellungen in vier Museen in Polen freue ich mich, dass ich wieder eine Ausstellung in Österreich haben werde. Dank der Einladung von der Burgenländisch-Hianzischen Gesellschaft in der Galerie **KuKuMu** (Kunst Kultur Mundart) werde ich einen Teil meiner Werke, die in Polen ausgestellt waren, zeigen. Seit langer Zeit begeistern mich die unterirdischen Schönheiten, die Faszination hört nicht auf und ich hoffe, dass ich bei Euch auch eine Neugierde erweckt habe.
Während der Ausstellung werden auch vier Bilder des befreundeten ukrainischen Künstlers Dmytro Horditsa ausgestellt, der aus der Ukraine persönlich nicht kommen kann. Mit Kauf eines Bildes oder eines Kataloges würden Sie den Künstler unterstützen.

Somit möchte Sie/Euch zur Vernissage, die am 22. September 2022 um 19 Uhr im Haus der Volkskultur, 7432 Oberschützen, Hauptstraße 25, stattfindet, einladen.
Die Ausstellung wird von 23. September 2022 bis 7. November 2022 geöffnet sein.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 Uhr-14.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Tel.: 03353/6166

Ich freue mich sehr auf euer Kommen, Lucja Radwan

**Zur Künstlerin:**

Lucja Radwan, geboren in Tuchow, Polen, ist eine in Gols, Burgenland, lebende Österreicherin polnischer Herkunft. Radwan arbeitet mit einer Vielfalt von Techniken, darunter Aquarell, Acryl, Tusche und Öl. Mit der Zeit wurde Speleo-Art, Morphologie von Kavernen und Tropfsteinhöhlen mit geformten Stalagmiten und Stalagtiten, zu Radwans Erkennungsstil. Im heurigen Jahr wurden ihre Bilder im Geologischen Museum, Warschau, Polen und im Städtischen Museum Tuchow ausgestellt und in letzgenanntem Museum befinden sich ihre Bilder in den Sammlungen.

# SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek,
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

**Netzwerktreffen Biospeläologie**
**Datum:** 18.10.2022
**Moderation:** Katharina Bürger, Pauline Oberender

Wie viele Höhlentierarten gibt es in Österreich und wie wird „Höhlentier“ definiert? Um diese Fragen beantworten zu können, braucht es eine Plattform, um Expertinnen und Experten mit interessierten Höhlenforscherinnen und -forschern zusammen zu bringen und ein gemeinsames Netzwerk zu den Themen „Höhlentiere“ und „Biodiversität“ aufzubauen.
Der „Katalog der Höhlentiere“ von Vornatscher liegt nun ein halbes Jahrhundert zurück. Diesen würden wir gerne mit euch aktualisieren.
Wir möchten diesen Abend zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Diskutieren über die gemeinsame Vorgehensweise nutzen und um ein gemeinsames Ziel zu definieren. Zu Beginn laden wir die Teilnehmer*innen ein, sich und ihre Arbeitsschwerpunkte und/oder Interessen kurz vorzustellen.

**Cryogenic cave carbonates from the Eastern and Southern Alps: witnesses of former cave glaciations**
**Datum:** 6.12.2022
**Vortragende:** Gabriella Koltai, Universität Innsbruck

Coarse crystalline cryogenic cave carbonates (CCC for short) form via freezing-induced supersaturation of small karst water bodies within cave ice when cave air temperature is slightly below 0°C. Currently CCCs are the best and sometimes single evidence for former glaciation of caves. Their age can be quite accurately determined and thus they can be used to reconstruct the time when ice was present in a particular cave section all year round. However, due to their commonly small size CCCs have been overlooked in caves compared to other types of speleothems. Our research has shown that about a dozen of currently ice-free caves in the Eastern and Southern Alps contain such deposits and CCCs are likely more common than previously thought. In this talk I will share some highlights from alpine caves and demonstrate how these deposits can be used to reconstruct multiple episodes of cave glaciations during the last glacial period.

Vortrag in englischer Sprache!

**Traditioneller Neujahrsempfang**
**Datum:** 17.1.2023
**Vortragende:** Barbara Funk, Lukas Plan, Pauline Oberender, Rudolf Pavuza

Wir freuen uns sehr über zahlreiche Besucher*innen unseres Neujahrsempfangs. Wir werden kurz über unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr berichten und einen kleinen Ausblick auf bevorstehende Projekte geben. Anschließend freuen wir uns, gemeinsam das Buffet zu plündern.

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

22.9.-7.11. **Ausstellung: Die Schönheit der unterirdischen Welt (Lucja Radwan)**
Ort: Oberschützen, Burgenland
Infos: S. 69 dieser Ausgabe

24.9. **Thementag Hermannshöhle: Geschichte der Hermannshöhle und Fledermäuse**
Ort: Hermannshöhle, Kirchberg am Wechsel, NÖ
Infos: www.hermannshoehle.at bzw. Vbnr 1, S. 12

1.10. **Lange Nacht der Museen – Sonderführungen in der Hermannshöhle**
Ort: Hermannshöhle, Kirchberg am Wechsel
Infos: https://langenacht.orf.at/ bzw. S. 60 dieses Heftes

7.-9.10. **Schulung: Forschung und Dokumentation**
Abgesagt !

11.-12.11. **ÖAW-Höhlensymposium - Highlights of geoscientific cave research**
Ort: Österreichische Akademie die Wissenschaften, Wien
Infos: Siehe S. 61 f. dieses Heftes!

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

Für aktualisiere Infos zu Veranstaltungen rund ums IYCK siehe auch http://iyck2021.org/index.php/events/

21.9.-1.10. **International Show Caves Association and US National Caves Association Congress**
Ort: San Antonio, Texas, USA
Infos: https://caves.swoogo.com/congress22

29.9.-2.10. **ECRA: European Cave Rescue Meeting**
Ort: Rudice, Tschechische Republik
Vorexkursionen: 28.-29.9.2022
Die ECRA lädt diesmal nach Rudice in Mitte des mährischen Karstes, 35 km von Brünn. Mit 2 h Fahrzeit von Wien ist dies eine günstige Möglichkeit zur Teilnahme für viele österreichische Höhlenretter.
Weitere Infos: https://caverescue.eu/european-cave-rescue-meeting-2022-second-circular/
Bei Interesse bitte um Rückmeldung an: kurt.dennstedt@aon.at

5.-16.10. **Höhlenkundliche Exkursion in die Westlichen Karpaten**
Ort: Westliche Karpaten, Rumänien
Programm: Höhlen in den Bergen von Padurea Craiului (Ungurului, Napistileu, Vadu Crisului, Podireului, Casa Zmeului, Deventului, Pestera cu Apa de la Tasad, Tasad, Stracos), Bihor Gebirge (Aluviuni, Tunelul din Valea Galbenei, Galbena Canyon, Vulpii, Condorului, Avenul Mic de sub Zgurasti, Pestera cu Doua Intrari din DI), Besuch des Rumänischen Höhlenforscherkongresses
Organisation: Liviu Valenas
Kosten: 200 €
Anmeldung und Info: liviu.valenas@gmail.com

21.-22.10. **Importance, State of the Art, Prospective of Utilization and Protection of Resources in Karst**
Ort: Belgrad, Serbien
Infos: http://www.karst.edu.rs/en/index.html

22.-26.11. **20th International Symposium on Vulcanospeleology**
Ort: Dak Nong, Vietnam
https://20isvdaknong.com/

27.-31.3.2023 **17th Multidisciplinary Conference – Sinkholes, Engineering, Environmental Impacts of Karst** Ort: Tampa, Florida, USA
Infos: http://www.sinkholeconference.com/

18.-21.5.2023 **61. Jahrestagung des VdHK**
Ort: Breitscheid, Deutschland
Infos: www.vdhk.de

20.5.-25.5. **Clay Minerals Society Conference**
Ort: Austin, Texas, USA
Infos: https://cvent.utexas.edu/event/b8822615-d0e8-4730-89e4-2ef519cbeb5b/summary

22.-26.5.2023 **14th International Symposium on Pseudokarst**
Ort: Polen
Infos: https://14pseudokarst.wonders4you.com/

26.-30.6.2023 **US National Speleological Society Convention**
Ort: Elkins, West Virginia, USA
Infos: https://nss2023.caves.org/

26.-29.7.2023 **37th Brazilian Congress of Speleology**
Ort: Curitiba, Paraná, Brasilien
Infos: www.cavernas.org.br/37-congresso-brasileiro-de-espeleologia/

13.-25.11.2023 **3rd International Congress of Karst, Speleology and Enhancement of Natural Heritage**
Ort: Rabat, Marokko
Infos: https://speleorabat23.sciencesconf.org/

22.-24.10.2024 **9th US Geological Survey Karst Interest Group Workshop**
Ort: Nashville, Tennessee, USA
Infos: http://www.usgs.gov/kig-workshop

20.-27.7.2025 **19th International Congress of Speleology**
Ort: Belo-Horizonte, Minas Gerais, Brasilien
Infos: https://speleo2025.org/